

Baron Schenk (neu), Bartsch (neu) Ginzkey (neu) R. v. Kralik (neu).– Der russische Historiker sprach eben von Josef II. als einem, der die Menschen nicht liebte. Ich sagte, es sei ein alter Plan von mir in einem Drama Josef als Menschenhasser darzustellen, wie ich als ganz junger Mensch Jesus als Atheisten darstellen wollte.– Der Russe über meine Stellung in Rußland; besonders den „Reigen“ hochhaltend.

– Mit Schönherr viel über Schlenther; auch ihn (den er sehr geliebt) habe er hingehalten und durch Unentschlossenheit geschädigt etc.– Mit Sch. weg.

15/4 Vm. Tennis (Frau Overhoff, Speidel, Salten). Mit S. in seine Wohnung, er zeigt mir neu gekauftes fürs Speisezimmer. (Wird wahrscheinlich das Haus kaufen.–)

Nm. an M. u. S. Vorläufig beendet.

Zum Thee Annie Strial. Später ihre Eltern, mit ihnen fort.

Bei Mama. Familie. Gustav.

16/4 Vm. dictirt.– Dann Besorgungen (Paß, etc.).

– Nm. mit O. in die Villa, Besprechung mit dem Architekten Müller.–

Später mit O. spazieren.–

Las Prescott (Perus Eroberung) zu Ende.–

17/4 S. Vm. mit Heini im Graben Kino-Theater.

Bei Mama zu Tisch. Ein Bach-Concert.–

Mit O. Volksbühne (auf Großmanns Ersuchen) Eulenberg, Halber Held. Starker Eindruck.

– Zu Hause Hr. Dr. Peter mit Frau, unsre Wohnung ansehen (sie Karolyische Schwester).

Las Trebitsch neue Novelle „Des Feldherrn letzter Traum“. Nicht ganz unbegabt, aber mattoid.

– In Pückler Briefen.

Nach dem Nachtmahl mit O. musiziert.

– Ältre Pläne durchgesehen; Sommernacht (Kirchau) wirkte stark – wo aber nehm ich den innern Frieden her?

18/4 Vm. Baronin Albertine Gutmann im Hotel besucht, die sich einer Augenoperation unterzogen.–

Nm., in jenem Zustand von Müdigkeit und Unruhe, der mich besonders in den Stunden von 4–7 befällt; Pläne durchgesehen.– Vielleicht wären aus einzelnen Stoffen, die mich zu intensiver Durcharbeitung nicht genügend interessiren, „tragische, burleske, tragikomische Anekdoten“ zu machen.

19/4 Vm. Dampfbad.–